Matthias Weber (Herisau, 1945-2015)

Autor(en): **Bühler, Jürg**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **142 (2015)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erich Walser war durch und durch eine Vertrauensperson: gradlinig, glaubwürdig und vorbildlich. Er beeindruckte durch seine Menschlichkeit, seine Charakterstärke und seine Ausgeglichenheit. Selbst in schwierigen Situationen strahlte er fortwährend Ruhe und Besonnenheit aus. Vorausschauend, mit hoher Gestaltungskraft und mit einem ausgeprägten Sinn für realisierbare Lösungen hat Erich Walser unzählige Zeitgenossen inspiriert. Seine zentralen Werte waren Ehrlichkeit und Vertrauen: Auf sein Wort konnte man sich verlassen – ganz egal, ob als Sachbearbeiter oder als Chef. Auch seinen Mitbewerbern begegnete er stets mit Fairness und Respekt.

Erich Walser war ambitioniert für seine Gesellschaft, für die Versicherungswirtschaft und für den Liberalismus. Für sich selber jedoch blieb er ausserordentlich bescheiden. Er war kein Mann, der Ruhm und öffentliche Anerkennung suchte; in seinem Wirken aber stellte er hohe Ansprüche an sich selber, verfolgte klug, nachhaltig und mit beispielhafter Integrität die Ziele seiner Organisation.

Unvergessen bleiben Erich Walsers Schlagfertigkeit und sein feinsinniger Humor. Beispielhaft sein Interview mit der SRF Tagesschau vom Januar 2010 zum Thema Aufsicht: Die Aufsichtsbehörde sei viel stärker mit Bankenthemen beschäftigt gewesen als mit Versicherungsthemen, sagte er flink und ergänzte schmunzelnd: «Zum Glück! – Für uns.»

Mit Erich Walser ist ein liebenswürdiger Kollege und Freund von uns gegangen. Wir trauern um ihn und werden ihn in bester Erinnerung behalten. *(ub, ld)*

Matthias Weber

(Herisau, 1945–2015)

JÜRG BÜHLER, HERISAU

(Bild: zVg.)

Alles, was Matthias Weber in seinem Leben angepackt hat, das hat er mit Freude und grossem Engagement gemacht. Als Familienmensch, als Gewerkschafter, als Gewerkschaftspräsident, als Politiker, als Bahnhofsvorstand sowie als Sänger und Männerchorpräsident wird der am 30. Januar Verstorbene allen, die ihn gekannt haben, in guter Erinnerung bleiben. Matthias Weber wurde am 12. Oktober 1945 in Waldstatt geboren, verlebte dort seine Jugendjahre und übersiedelte mit Ehefrau Vreni und den beiden Kindern Rolf und Daniela nach Herisau. Hier blieb die Familie bis 2001 wohnhaft, um dann in ein alleinstehendes Haus nahe beim Bahnhof Degersheim zu zügeln. Dort verbrachte Matthias Weber gemeinsam mit seinen Lieben die letzten 13 Jahre seines aktiven Lebens.

Matthias Weber war zeit seines Lebens Bähnler. Seine Ausbildung absolvierte er bei den Appenzeller Bahnen und wechselte 1967 zur Bodensee-Toggenburg-Bahn (heute SOB). Von 1970 bis zu seinem letzten Arbeitstag am 15. September 2005 war der Bahnhof Herisau sein Arbeitsort. Ab 1994 amtete er als umsichtiger Bahnhofsvorstand, dem die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und der Bahnreisenden oberstes Anliegen war. So sass er in den Arbeitspausen an wärmeren Tagen oft auf der Bank auf der Südseite des Herisauer Bahnhofsgebäudes, unterhielt sich mit den Leuten und hörte ihnen zu. Nach dem Umzug nach Degersheim trat Matthias Weber dem dortigen Männerchor bei und übernahm schon bald das Präsidium. Er liebte nicht nur das Singen, sondern auch die Kameradschaft und das gemeinsame

Bier nach der Probe mit seinen Sängerkollegen. Singen und die Kameradschaft, das war für ihn beste Erholung. Am Herzen lagen ihm die Auftritte mit dem Chor in verschiedenen sozialen Einrichtungen, und als Bähnler half er auch bei der Organisation der Vereinsreisen mit.

Schon früh engagierte sich Matthias Weber in der Gewerkschaftsbewegung der Eisenbahner. Er präsidierte das Gewerkschaftskartell Herisau, bevor er auch in den Vorstand des Gewerkschaftskartells Appenzell Ausserrhoden gewählt wurde. Bereits nach drei Jahren, im Frühjahr 1974, übernahm er dessen Präsidium, welches er während 20 Jahren innehatte. In die Präsidialzeit von Matthias Weber fiel auch die Umbenennung in Gewerkschaftsbund Appenzell Ausserrhoden. Mit Herzblut setzte er sich für gewerkschaftliche Anliegen ein und genoss dank seiner umgänglichen Art auch die Anerkennung von Akteuren auf der anderen Seite des politischen Spektrums. Als Gewerkschafter setzte sich Matthias Weber für Weiterbildung und vertiefte Information ein. So organisierte er Anlässe und Vorträge zum Thema Steuern und Steuererklärungen, aber genauso zum Thema Reintegration in die Arbeit nach einer psychischen Erkrankung, und das schon in den 1980er Jahren. Wichtige politische Themen auf kantonaler Ebene waren für ihn die Steuergerechtigkeit und auch das Proporzwahlsystem. In seiner Zeit als Gewerkschaftspräsident gab es zu diesen Themen mehrere politische Vorstösse. Eine ihm wichtige Volksinitiative für mehr Steuergerechtigkeit wurde Ende der 1980er Jahre an der Landsgemeinde abgelehnt. Auch wenn dieser Abstimmungsausgang zu erwarten war, war er für Matthias Weber doch eine grosse Enttäuschung. Obwohl er 1994 das Gewerkschaftspräsidium abgab, hat Matthias Weber ein Jahr später die Festschrift für das 75-Jahr-Jubiläum des Gewerkschaftsbunds von Appenzell Ausserrhoden verfasst und dafür stundenlang die alten Protokolle gelesen.

Es erstaunt wohl nicht, dass Matthias Weber sich als engagierter Gewerkschafter auch in der Kommunalpolitik für die Interessen der arbeitenden Bevölkerung einsetzte. Bei der 1975 erstmals durchgeführten Wahl der 31 Mitglieder des Einwohnerrats Herisau errang die Sozialdemokratische/Gewerkschaftliche Liste als zweitstärkste Fraktion sieben Sitze. Zur allgemeinen Enttäuschung vereinigte Matthias Weber aber zu wenig Stimmen auf sich, er war erster Ersatzkandidat auf der SP/GB-Liste. Als der als Einwohnerrat gewählte Jost Leuzinger an der Landsgemeinde 1976 zum Regierungsrat erkoren wurde und als Einwohnerrat zurücktreten musste, rückte Matthias Weber ins Gemeindeparlament nach. Für ihn war dies ein Höhepunkt in seiner politischen Tätigkeit. Als Einwohnerrat wirkte er aktiv mit, dass Projekte wie z.B. der Neubau beim Altersheim Heinrichsbad realisiert werden konnten. Auch dank seiner befürwortenden Stimme wurde der anfänglich private Autobusbetrieb durch die Gemeinde übernommen und im Laufe der Zeit immer mehr zum unverzichtbaren öffentlichen Verkehrsangebot des Dorfes ausgebaut. Als Präsident der SP/GB-Fraktion hatte Matthias Weber massgeblichen Anteil an der Meinungsbildung zu den anstehenden Vorlagen und sorgte dafür, dass «seine» Fraktion im Einwohnerrat ohne Fraktionszwang in den allermeisten Fällen als Einheit auftrat.

Am 30. Januar 2015 ist Matthias Weber seinem Krebsleiden erlegen. Für sein Wirken für die Allgemeinheit gebührt ihm unser grosser Dank.